

Merkblatt für das Modul PWP1

Aufbau des Moduls PWP1:

- Das Modul PWP1 besteht aus zwei Teilen.
- Die Vorbereitungsveranstaltung (PWP1, Teil 1) wird in einem ersten Semester (Sommer oder Winter) besucht.
- In der sich direkt anschließenden vorlesungsfreien Zeit wird PWP1, Teil 2 (Praktikum), absolviert. Das Praktikum zählt formal zum Folgesemester, womit ein größeres Zeitfenster für das Praktikum zur Verfügung steht.
- Das Praktikum muss durch einen Teilnahmenachweis belegt werden, der bestimmte Vorgaben erfüllen muss (s. unsere Webseite).
- Nach dem Praktikum ist ein Bericht zu erstellen. Diese Leistung ist im zweiten Teil von PWP1 (Folgesemester) zu erbringen. Zu den Anforderungen und Abgabefristen informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite und im LSF des jeweiligen Semesters.
- In den seltenen Fällen, in denen PWP1 im letzten Studiensemester des Bachelors absolviert wird, kann von der Neuregelung abgewichen werden. Bitte melden Sie sich in diesem Fall bei Prof. Wuttke (wuttke@em.uni-frankfurt.de).

Für die im Rahmen des Bachelormoduls PWP1 zu absolvierende Hospitation sind folgende Richtlinien zu beachten:

Allgemeines:

- Das Praktikum soll an einer *kaufmännischen* Schule oder in einer Aus- oder Weiterbildungsabteilung eines Betriebes durchgeführt werden.
- Die Schule oder den Betrieb wählen Sie selbst aus.
- Sie sind nicht an ein bestimmtes Bundesland gebunden.
- Das Praktikum dauert *vier* Wochen und kann nicht in mehrere kleinere Praktika unterteilt werden.
- Pro Woche müssen Sie 18 Stunden im Unterricht bzw. in der Ausbildungsabteilung hospitieren.
- Wir empfehlen, in den vier Wochen möglichst eine bzw. mehrere Lerngruppe(n) zu begleiten. Sie erhalten dadurch einen besseren Einblick in die Gruppenstruktur und die Prozesse, die dort ablaufen.
- Ein eigener Unterrichtsversuch bzw. eine eigene Unterweisung wird nicht vorgeschrieben. Wenn Ihnen die Möglichkeit aber angeboten wird, sollten Sie die Chance nutzen.
- Nach Abschluss der Hospitation lassen Sie sich dies bitte von der Schule/dem Betrieb bestätigen und schicken diese Bestätigung an uns (s. Musterbeispiel).
- Ihre Hospitation wird in einem Erfahrungsbericht dokumentiert, der bei dem jeweiligen Dozenten der PWP1 abzugeben ist.
- Die Anrechnung von PWP1 betreffend gilt: (1) PWP1 kann nur im Rahmen des Masterstudiengangs und von Nachstudiumsauflagen angerechnet werden, (2) das anrechenbare Praktikum muss an einer kaufmännisch berufsbildenden Schule absolviert worden sein, (3) zur Überprüfung der Anrechenbarkeit reichen Sie alle ausschlaggebenden Dokumente (z.B. Zeugnis, Bescheinigung etc.) schriftlich im Sekretariat Wipäd, z. H. Frau Prof. Dr. E. Wuttke, ein.

Zum Erfahrungsbericht:

- Der Erfahrungsbericht soll 10-12 Seiten umfassen. Bitte halten Sie sich an diese Angabe!
- Für die formale Gestaltung orientieren Sie sich bitte an unserem Merkblatt für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, das Sie auf der Homepage der Professuren Wuttke oder Minnameier finden.
- Achten Sie besonders darauf, dass:
 - o Sie Ihren Ausführungen eine sinnvolle Gliederung zu Grunde legen und eine stringente Strukturierung der Inhalte vornehmen.
 - o Ihre Ausführungen und Argumente nachvollziehbar sind und aufeinander aufbauen.
 - o Ihr Text keine sprachlichen Ungenauigkeiten oder Mängel hinsichtlich Rechtschreibung und Interpunktion enthält.

Der Erfahrungsbericht soll eine Art *Portfolio* sein und Ihr vierwöchiges Praktikum möglichst umfassend dokumentieren. Notwendige Bestandteile sind:

1. Eine Beschreibung Ihrer Hospitationschule bzw. Ihres Hospitationsbetriebes.

Dazu gehören z.B.:

- Schülerzahl, Lehrerzahl, Schulformen bzw. Größe des Betriebes, Mitarbeiterzahlen, Zahl der Mitarbeiter in der Ausbildungsabteilung, Ausbildung der Ausbilder etc. (nicht mehr als ½ Seite);
- Klassen bzw. Gruppen des Betriebes, in/bei denen hospitiert wurde (Schulform, Jahrgangsstufe, Schülervoraussetzungen wie z.B. Vorbildung, Geschlecht der Schüler, Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund, etc., sofern Sie diese Dinge vom jeweiligen Klassenlehrer erfahren können bzw. Art der Bildungsmaßnahme des Betriebes, Voraussetzungen der Lernenden, Vorwissen, Karrierestufe, Ziel der Aus- oder Weiterbildung etc. (ca. 1 Seite).

2. Eine Beschreibung Ihrer Unterrichtsbeobachtungen (ca. 8 Seiten)

Bitte achten Sie darauf, dass Sie nicht stereotyp alle Hospitationsstunden schildern, sondern versuchen Sie, die Einzelbeobachtungen zu systematisieren, und zwar nach den folgenden Aspekten (wenn nachfolgend von „Lehrperson“ gesprochen wird, gilt das analog für betriebliche Ausbilder, wenn von „Schülern“ gesprochen wird, gilt das analog für Teilnehmer an betrieblichen Bildungsmaßnahmen):

- Lehrmethoden;
- Aktivität der Lehrperson vs. Aktivität der Schüler;
- Schülerbeteiligung (beteiligen sich alle Schüler, immer die gleichen, wenigen etc.);
- Kleinschrittiges, vom Lehrer bestimmtes Vorgehen oder Lösung umfassenderer komplexer Probleme;
- Rolle des Lehrers (dominant, den Unterricht steuernd oder eher als „Moderator“ des Lernprozesses)
- Feedback des Lehrers/Rückmeldungen auf Schülerantworten (informativ, wenig informativ)

- Lehrerumgang mit Schülerfehlern (werden diese als Lernchance gesehen, wird versucht nach der Ursache zu fahnden, werden Rückmeldungen gegeben, die klar machen wo der Fehler lag, sind Fehler „peinlich“, etc.)
- Unterrichtsstörungen und Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Medieneinsatz

Stellen Sie bitte bei diesen Beschreibungen auch immer einen Bezug zur Schülergruppe und der Schulform her. Es ist z.B. sehr plausibel, dass Lehrpersonen in Bankfachklassen anders agieren, als sie das im Berufsvorbereitungsjahr tun.

Es ist durchaus denkbar, dass Sie einzelne Beobachtungen herausgreifen oder sich auf eine Lerngruppe bzw. Klasse in Ihren Ausführungen beschränken.

3. *Selbstreflexion (ca. 2 Seiten)*

An dieser Stelle sollen Sie reflektieren, ob sich

- Ihre eigene Perspektive auf Unterricht durch die Hospitation geändert hat,
- Ihre Perspektive auf den Lehrerberuf geändert hat.

Außerdem sollen Sie beschreiben, ob und ggf. wie Sie im Praktikum einen Bezug zu Ihren bisherigen Studieninhalten herstellen konnten.

Darüber hinaus können Sie im Anhang „Dokumente“ sammeln, die *Besonderheiten* Ihres Praktikums aufzeigen. Was das ist, sollten Sie selbst entscheiden. Das heißt nicht, dass jedes vom Lehrer ausgeteilte Arbeitsblatt automatisch Gegenstand des Anhangs werden soll.

Mustertext

Die Bescheinigung über das Schulpraktikum sollte folgenden Text enthalten:

Bescheinigung

Es wird bescheinigt, dass

Frau Susanne Mustermann

geboren am 01.01.1980

in Frankfurt a.M.

in der Zeit vom 06.03.2001 bis 30.03.2001

an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Bad Kreuznach ein vierwöchiges Schulpraktikum mit 18 Hospitationsstunden absolviert.

(Ort/ Datum)

(Schulstempel/ Unterschrift)

Hospitant: _____

Woche vom: _____ bis _____

Std.	Zeit	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
		Klasse	Fach	Raum	Klasse	Fach	Raum	Klasse	Fach	Raum	Klasse	Fach	Raum	Klasse	Fach	Raum
1																
2																
3																
4																
5																
6																
7																
8																
9																
10																
<i>Bemerkungen:</i>																